

Wettkampf und Plausch vereint

Mit Christian Charrière und Sibylle Matter haben in Plaffeien erfahrene Radsportler das Rennen gewonnen. Ein Teilnehmerrekord und ideale Wetterbedingungen machten die **15. Ausgabe des Gurli-Cups** zu einem Erfolg.

MIREILLE ROTZETTER

«Sieg, Sieg», ruft ein im Ziel Ankommender, «düri», meint hingegen ein erschöpfter Renn Teilnehmer – gerechtfertigt sind beide Aussagen. Wer nämlich die rund 560 Höhenmeter auf acht Kilometer Distanz hinter sich bringt, ist zu recht geschafft, hat aber sicherlich einen persönlichen Sieg errungen. Der Gurli-Cup ist ein Radrennen für jedermann und -frau: Im Kids-Cup können sich die Kinder messen und das Hauptrennen fordert sowohl die Elite als auch Volksfahrerinnen und -fahrer. Kreativität ist in der Kategorie «Originalität» gefragt, und auch Walkerinnen und Walker können an den Start gehen. Dieses vielfältige Angebot begründet den diesjährigen Rekord in der 15. Ausgabe von insgesamt rund 270 Teilnehmenden.

Sibylle Matter: «Ein Rennen ist ein Rennen»

Bei den Frauen ging Sibylle Matter mit einer Zeit von 29:01 Minuten als klare Siegerin hervor. «Obwohl ich etwas erkältet bin, ist mir das Rennen gut gelaufen», so die Plaffeierin. Sie habe den Gurli-Cup eher zum Plausch gemacht, fügt aber dennoch hinzu: «Ein Rennen ist ein Rennen, und deshalb war auch diese kurze Strecke hart.» So ganz ausgelaugt schien die Triathletin im Ziel aber nicht zu sein: Von den Radschuhen wechselte sie auf die Laufschuhe und ging gleich noch eine Runde joggen. Der Gurli-Cup gliedert sich für Sibylle Matter gut in die Vorbereitung für die Triathlon-WM ein, welche in einem Monat in Perth stattfindet.

«Für die Freude»

«Für die Freude» absolvierte auch Christian Charrière, Sie-



Hatten schon grössere Herausforderungen als den Gurli-Cup zu bestehen: Sibylle Matter und Christian Charrière.



Bilder Charles Ellena

ger bei den Männern und früherer Radprofi, den Gurli-Cup. Dennoch siegte er mit 23:24 Minuten klar. «Sobald es steil wurde, hatte ich Vorsprung, diesen konnte ich halten.»

Zweiter hinter Tagessieger Charrière wurde der Plaffeier Othmar Brügger, gefolgt vom Junioren Adrien Chenaux (Freiburg).

Mit den Skischuhen aufs Rad

Die Teilnehmenden in der Kategorie «Originalität» liessen es an Kreativität nicht mangeln. Eine Gruppe machte Werbung für den Windpark auf

dem Schwyberg und zog ein Windrad aufs Gurli. Nach dem Alpabzug vom Samstag radelte die Familie Lehmann-Piller als Kühe verkleidet mit dem Tandem wieder bergauf.

Alwin Wyssen und Franz Schrag nutzten den Gurli-Cup vom Sonntag als Vorbereitung für die kommende Skisaison: Im Skianzug, inklusive Skischuhe, strampelten sie die Rennstrecke ab. Als wäre dies nicht genug, zogen sie auf einem selbst gebastelten Gefährt einen Jungen, ebenfalls in der Skimontur, hinauf. «Wir haben halt gedacht, es habe Schnee hier oben», lacht Alwin Wyssen.

Gurli-Cup: Kantons-Rundfahrt und Sensler 5er-Serie

Der Gurli-Cup bildet den Abschluss der Freiburger Kantonsrundfahrt 2009. Zudem ist er Teil der Sensler 5er-Serie. Zur Sensler 5er-Serie gehören insgesamt acht Wettkämpfe aus verschiedenen Sportarten. In diesem Rahmen nahm die sonst aufs Laufen spezialisierte Esther Burri am Gurli-Cup teil. «Dies war mein erstes Radrennen, ich bin sehr zufrieden», freut sich die Sportlerin über ihre

gute Zeit von 36:19. Das angenehme Wetter und die gute Organisation hätten für ideale Bedingungen gesorgt.

Organisiert wird der Gurli-Cup durch den Bikeclub Senseoberland. Sehr zufrieden mit dem Ablauf der diesjährigen Ausgabe zeigt sich OK-Mitglied Hugo Raemy: «Der Teilnehmerrekord freut uns natürlich.» Weitere Durchführungen seien deshalb bis ins Jahr 2020 geplant. *mir*

5-Kampf-Meister vom AC Murten

LEICHTATHLETIK Nur gerade sechs Männer nahmen am vergangenen Wochenende an den kantonalen Fünfkampf-Meisterschaften in Belfaux teil. Nachdem im Vorjahr noch überraschend Martin Stirnemann (TSV Düringen) den Titel geholt hatte, setzte sich diesmal mit 3638 Punkten Patrick Pauchard durch. Der Athlet vom AC Murten war vor Jahresfrist noch Zweiter gewesen. Hinter Pauchard klassierten sich Christoph Rentsch (AC Murten, 3479 Punkte) und Stirnemann (3416).

Zu einer internen Club-Meisterschaft kam es bei den Junioren. Jari Piller vom TSV Düringen gewann mit 3409 Zählern Gold vor seinem Club-Kollegen Frédéric Roggo (3331) und Laurent Schaller (3269).

Bei den Frauen ging der Titel an Jasmine von Vivis (AC Murten) Sie setzte sich mit 3034 Zählern klar vor Annabelle Hayoz (TSV Düringen, 2776) und Nadine Pauchard (AC Murten, 2566) durch. Von Vivis hatte schon in Düringen gesiegt, damals wurden aber mangels Teilnehmerinnen (nur deren zwei) keine Medaillen vergeben. *fs*

Die Union zeigte die erhoffte Reaktion

Nach der deutlichen Auftaktniederlage gegen Uni Basel zeigte Tifers-Freiburg eine starke Reaktion. Die Union trotzte dem Playoff-Kandidaten Solothurn mit Schweizer Meister Christian Bösiger auswärts ein 4:4 ab.

MICHEL SPICHER

BADMINTON «Verbesserungswürdig» lautete das Fazit für Tifers-Freiburg nach der 2:6-Niederlage im Startspiel gegen Uni Basel. Dass die Union verbesserungsfähig war, bewies sie am Sonntag beim 4:4 in Solothurn.

Doppelüberraschung

Ein Grund für die Steigerung war das zweite Herrendoppel. Dass sich Olivier Andrey und Roman Trepp gegen die doppelstarken Solothurner durchsetzen würden, durfte nicht unbedingt erwartet werden. «Anfangs hatten wir Mühe ins Spiel zu finden», sagte Andrey. Mitte des zweiten Satzes hatten die beiden Routiniers den Dreh aber raus. «Wir haben konsequent mit Drop auf Egenschwiler angegriffen.» So gewannen die beiden Routiniers den dritten Satz deutlich 21:14.

Der Erfolg von Trepp im dritten Einzel durfte da schon eher erwartet werden. Gegen Tobias Schluer, der letzte Saison noch in der NLB beim Team Bärn gespielt hat, wurde der 32-jährige Arzt seiner Favoritenrolle gegen

recht, auch wenn er den Umweg über den Entscheidungssatz gehen musste.

Beeindruckende Schaller

Wie schon gegen Basel steuerten die Freiburger Frauen auch gegen Solothurn zwei Siege bei. Einen ganz starken Eindruck hinterliess dabei Nicole Schaller. Hatte die 16-jährige Nationalspielerin aus Schmittlen letztes Jahr gegen Monika Fischer noch den Kürzeren gezogen, so nahm sie ihre Gegnerin diesmal nach Belieben auseinander. 21:10, 21:12 lautete das beeindruckende Verdikt zugunsten der Schmittnerin, die in Bern die Sportschule absolviert.

Auch das Damendoppel mit Nicole Schaller/Anna Larchenko behielt erneut die Überhand. Die beiden Freiburgerinnen lagen im zweiten Satz stets in Führung, verloren gegen Ende allerdings etwas die Konzentration. So mussten sie die Gegnerinnen herankommen lassen, ehe sie in der Verlängerung mit 22:20 den Sack zumachen konnten.

Nahe an einer Sensation war auch Olivier Andrey. Gegen

Christian Bösiger zeigte er sich in einer guten Frühform und verlangte dem Schweizer Meister alles ab. Mit etwas mehr Kaltblütigkeit wäre für den angehenden Sportlehrer mehr möglich gewesen als das 20:22 im Entscheidungssatz.

Beinahe-Exploits und eine Enttäuschung

Ein paar Eigenfehler zu viel kosteten auch dem ersten Freiburger Herrendoppel einen Exploit. Dominique Aebischer und Marc Mattmüller, der diesmal den Vorzug gegenüber Florian Schmid erhielt, hinterliessen gegen die hoch favorisierten Bösiger/Lahnsteiner eine starke Visitenkarte (18:21, 18:21).

Anders die neue ausländische Verstärkung der Union. Erwin Wen Fang leistete bei seinem zweiten Auftritt mit Tifers-Freiburg nur wenig Gegenwehr und verlor diskussionslos 9:21, 9:21. Momentan bringt der Österreicher der Union noch nicht die erhofften Punkte, sorgt aber immerhin dafür, dass Roman Trepp im dritten Herreneinzel antreten kann.

Solothurn - Tifers-Freiburg 4:4 (10:9)

Männer: Bösiger - O. Andrey 15:21, 21:9, 22:20; Lahnsteiner - Fang 21:9, 21:9; Schluer - Trepp 19:21, 22:20, 14:21. **Bösiger/Lahnsteiner - Mattmüller/Aebischer** 21:18, 21:18; Gustaman/Egenschwiler - O. Andrey/Trepp 21:11, 15:21, 14:21. **Frauen:** Fischer - Schaller 10:21, 12:21. Fischer/Biedermann - Larchenko/Schaller 15:21, 20:22. **Mixed:** Biedermann/Gustaman - Zaugg/Aebischer 21:12, 21:13.



Nicole Schaller.

Bild Aldo Ellena/a

Die einmalige Gelegenheit der ZSC Lions

Die ZSC Lions fordern heute den NHL-Topklub Chicago Blackhawks heraus. Im Victoria Cup geht es für den «Europameister» primär um die Ehre. Zu verdienen gibt es nichts.

EISHOCKEY Der vom internationalen Eishockey-Verband IIHF geschaffene Cup ist ein Auslaufmodell. Nach der finanziell bedingten Auflösung der Champions League wird die Partie mutmasslich wieder aus dem Kalender der Hockey-Szene verschwinden.

Auch die im Vorjahr vom Vermarkter «Ovation Sport» gross proklamierte Millionenprämie fliesst nicht. «Wir sind nur Teilnehmer und verdienen nichts», bestätigte ZSC-CEO Peter Zahner. Ein gutes Ergebnis gegen die «Hawks» würde die Fortschritte der NLA belegen. Und ein ansprechendes Resultat wäre für die Zürcher nach dem grandiosen Triumphzug im Europacup eine weitere (internationale) Aufwertung der Marke ZSC Lions.

«Es ist vielleicht einmalig in unserem Sportlerleben, dass wir diese Erfahrung nun machen dürfen. Aber wir haben dieses Spiel verdient, weil wir die Champions League gewonnen haben», stellt ZSC-Trainer Sean Simpson klar. In seinen funkelnden Augen ist noch immer der Stolz über den fantastischen Sturm durch die europäischen Rinks erkennbar. «Ohne unseren Erfolg würde diese Partie nicht in der Schweiz stattfinden. Die Hawks haben wohl eher einen russischen, tschechischen oder finnischen Gegner erwartet.» *Si*

Express

Davos unterliegt den Blackhawks

EISHOCKEY Bereits gestern konnte sich in einem Exhibition-Spiel im Zürcher Hallenstadion Schweizer Meister Davos mit den Chicago Blackhawks messen. Die Bündner verloren mit 2:9. *Si*

Verfahren gegen Martin Höhener

EISHOCKEY Der Einzelrichter der National League hat ein ordentliches Verfahren gegen Martin Höhener eingeleitet. Er überprüft die Aktion des Verteidigers von Servette vom letzten Freitag gegen Götterons Adam Hasani auf einen Regelverstoss (Check von hinten). *Si*

Fünfter Ausländer für die Kloten Flyers

EISHOCKEY Die Kloten Flyers haben Mark Bell (29) als fünften Ausländer verpflichtet. Der kanadische Center unterschrieb beim Playoff-Finalisten einen Vertrag bis Ende Saison. Bell bestritt für die Chicago Blackhawks, San Jose Sharks und Toronto Maple Leafs insgesamt 454 NHL-Spiele (87 Tore, 95 Assists), zuletzt konnte er sich im Vorbereitungscamp der Philadelphia Flyers nicht durchsetzen. Bei den Flyers dürfte Bell den enttäuschenden Grant Stevenson ersetzen. *Si*